

Dem im nächsten Hefte zu veröffentlichenden umfanglicheren Bericht über meine letzte italienische Reise, speciell über die Ergebnisse in Rom, entnehme ich schon jetzt zwei der werthvollsten Funde und lege sie hier gesondert vor, weil sie ja einer eingehenderen Würdigung bedürfen, als sich in der Form von Anmerkungen wie bei meinen bisherigen Berichten geben lässt.

I.

In einem Aufsatz über Geoffroi du Plessis, Gaufridus de Plexeio, Protonotar Philipps des Schönen (*Revue historique* 67, S. 70—83) schrieb Ch.-V. Langlois 1898: 'Il fut effectivement un des agents qui firent constamment la navette, à cette époque, entre la cour de France et celle d'Avignon. Si la collection des instructions remises à ces agents et de leurs rapports avait été conservée tout entière, soit au Trésor des chartes, soit dans les Archives pontificales, la partie la plus intéressante peut-être de l'histoire politique du XIII^e et du XIV^e siècle serait connue; mais elle ne le sera jamais bien, parceque presque toutes les traces des négociations actives, qui certainement ont eu lieu, ont disparu'. In der That liegt von solchen Gesandtschaftsberichten, sei es aus Paris, sei es aus Avignon, für die Zeit Philipps des Schönen nur der bekannte Bericht der französischen Gesandten an Philipp von (1310) Dec. 24 vor, den zuletzt C. Wenck, Clemens V. und Heinrich VII. S. 172 ff. nach dem Original in den Pariser Archives nationales veröffentlicht hat. Um so willkommener wird es sein, wenn ich hier ein Gegenstück publiciere, das dem Vaticanischen Archiv entstammt und von mir eben im Jahre 1898 unter den Miscellanea aufgefunden wurde. Es besteht aus zwei länglichen Blättern Papier, die an einander genäht sind, liegt unter den Instrumenta miscellanea 1346—1347 und enthält den offenbar eigenhändigen Bericht des Petrus Barrerie über die Verhandlungen mit König Philipp von Frankreich aus dem Ende des Jahres 1313. Unabhängig davon